

HEIDI AUF DER ALP

Bestellnummer

106

Nach der Erzählung von Johanna Spyri

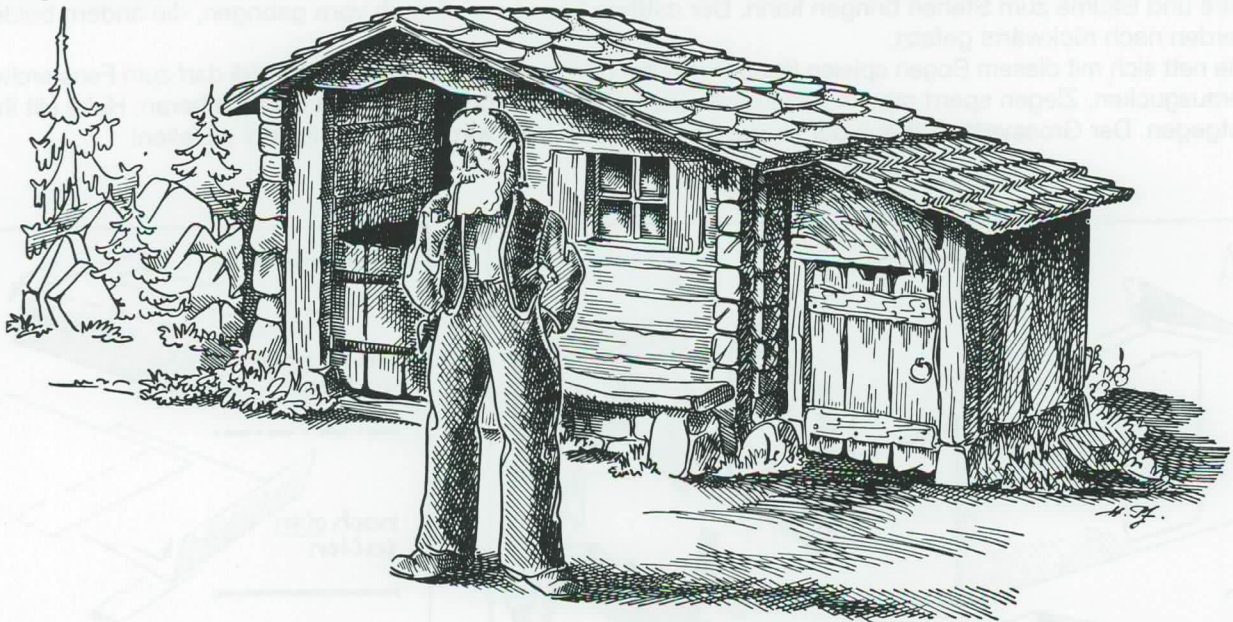
10., veränderte Auflage 2007
basierend auf der Erstauflage von 1951

Verfasser: Heinrich Pfenninger



Heidi ist ein fröhliches Kind. Es mag etwa so alt sein wie du. Seine hellen Augen glänzen. Verwöhnt ist es aber gar nicht. Man muss eher Mitleid mit ihm haben. Es hat früh seine Eltern verloren, zuerst den Vater, dann die Mutter. Bisher ist es bei fremden Leuten aufgewachsen. Von jetzt an können sie nicht mehr für dieses Kind sorgen. Wohin soll Heidi jetzt kommen?

Auf eine Alp! Eine Tante führt das kleine Kind hinauf zum «Öhi». So nennen alle Leute einen alten, bärtigen Mann, der ganz allein hoch oben am Berg wohnt. Er lebt dort in einer niederen Steinhütte, weit weg vom Dörfli, weit weg von den andern Menschen. Er soll ein rauher, bärbeissiger Mann sein. Aber er ist Heidis Grossvater. Wird es Heidi beim «Öhi» gefallen? Wird der «Öhi» sich freuen, wenn das Heidi zu ihm kommt? – Es darf beim «Öhi» bleiben. Er redet zwar nicht viel; aber er richtet ihm auf dem Heuboden ein Schlafplätzchen ein. Es liegt dort in der Nacht nahe unter dem Steinplattendach. Da gefällt es Heidi. Es gefällt ihm überhaupt beim Grossvater. Feine Milch stellt er ihm auf. Goldgelben Käse darf es essen. Und zwei Geissen hat der «Öhi» im Stall! Die weisse Geiss heisst Schwänli und die braune Bärlü. Die werden bald Heidis Freundinnen. Es kennt sie von weitem. Auch sie kennen das fröhliche Heidi-Kind und meckern lustig, sobald sie es sehen. Heidi möchte gar nicht mehr ins Tal hinunter. Hier oben scheint die Sonne so hell. Hier oben riecht es so gut nach würzigen Kräutlein. Hier rauschen die Tannen so mächtig. Hier singen die Vöglein so schön!



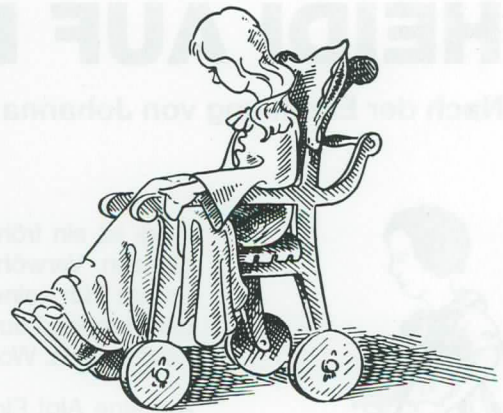
Da steht der «Öhi» vor seiner Hütte. Er raucht seine Pfeife und schaut ins Tal hinab. Es ist früh am Morgen. Ob Peter noch nicht kommt? Wer ist Peter? Den muss man kennen! Der Geissen-Peter wohnt unten im Dörfli und kommt alle Tage hier vorbei mit seiner Herde. Er hütet die Dörfli-Geissen droben auf der Weide, ganz nahe bei den Felsen. Heidi darf Peter begleiten. Wie es sich freut! So viele Geissen hat es noch gar nie



gesehen. Da steht der «Türk» mit mächtigen Hörnern. Daneben glöckelt der «Distelfink», eine besonders hurtige Geiss. Und schau, dort ein molliges kleines, ein weisses Geisslein. «Schneehöppli» heisst es. Heidi umarmt das niedliche Tierlein. Wie es bimmelt droben auf der Weide, wenn alle Geissen ihr Futter suchen! Das tönt fast wie Musik. Wie schön ist's doch auf der Weide! Ganz besonders schön, wenn die Sonne untergeht! Alle Felsen werden rot. Das leuchtet wie Feuer. Heidi kann sich gar nicht satt sehen. Es möchte jeden Tag mit Peter und seinen Geissen auf die Weide gehen. Peter ist zufrieden. Er hat ganz gern ein munteres Gespänlein.

Kennst du Klara? Sie ist weither aus Deutschland, aus einer grossen Stadt gekommen. Klara ist etwas älter als Heidi. Sie muss leider den ganzen Tag in einem Rollstuhl sitzen; sie kann nicht gehen. Sie ist gelähmt. Unser Heidi freut sich trotzdem über den Besuch. Klara ist seine Freundin. Wieviel es ihr hier oben zeigen kann! Gewiss wird

die kräftige Alpenluft dem bleichen Mädchen aus der Stadt gut tun. Oh, Klara wird es hier oben gewiss auch gefallen! – Der Geissen-Peter aber ist nicht zufrieden. Nun soll er das lustige Heidi mit der fremden Klara teilen. Das gefällt ihm gar nicht. Er stellt sogar regelrecht Dummheiten an. Der Rollstuhl geht dabei in die Brüche. Dummer Peter! Aber es kommt trotzdem alles gut heraus. Weil der Rollstuhl fehlt, versucht Klara zu gehen. Alle helfen! Gelingt's? Ja, Klara lernt langsam, langsam und dann immer besser gehen. Welch ein Wunder! Alle freuen sich. Wer freut sich am allermeisten? Ganz gewiss unser tapferes, kluges, fröhliches Heidi!



Lies diese Anleitung, bevor du mit dem Ausschneiden der Figuren anfängst!

Schau dir zuerst das farbige Blatt ganz genau an! Hast du darauf schon alle Personen gefunden? Schneide nun alle Teile des Bogens mit einer Schere sorgfältig aus. Genau den Aussenlinien nach schneiden! Nicht pfuschen! Auf dem Bilde unten rechts siehst du, wie man gestrichelte Linien falten soll. Aber zuerst die Linien mit einer Nadel leicht ritzen! Dicke Striche sollen zu Schlitzern aufgeschnitten werden (Türen, Fenster). Beim Zusammenbauen hilft das untenstehende Bild. Siehe dort bei A: So werden die Wände der Alphütte zusammengebaut. Klebe beide Teile (Falz 1 und 2) mit einem guten Leim zusammen. Leimstellen immer gut pressen! Später den Stall B in die Schlitz 3 bis 6 einhängen. Zuerst steckt man die Lappen in die 4 Schlitz, nachher zieht man den Anbau nach unten, dass er gleich hoch wie die Hütte steht. Nun sind wir so weit wie Bild C zeigt. Jetzt soll das Dach aufgeklebt werden. Merke: Die Wohnhütte hat ein Steinplattendach, der Anbau aber ein Holzschindeldach. Das Dach überall gleich weit vorstehen lassen! Siehe bei D, wie man das Haus hinlegen soll, damit man das Dach von innen her andrücken kann. Steht die «Öhi»-Hütte jetzt fertig vor dir? Dann sieh bei E, wie man alle Personen, Tiere und Bäume zum Stehen bringen kann. Der mittlere Lappen wird nach vorn gebogen, die andern beiden werden nach rückwärts gefalzt.

Wie nett sich mit diesem Bogen spielen lässt! Der «Öhi» darf in die Hütte gehen, das Heidi darf zum Fensterchen herausgucken, Ziegen sperrt man in den kleinen Stall, Der Peter rückt mit seinen Geissen heran. Heidi eilt ihm entgegen. Der Grossvater tritt aus der Hütte. So geht es fort. Es wird dir noch vielerlei einfallen!

